

PERSPEKTIVEN EINER KONJUNKTUR- GERECHTEN KONSOLIDIERUNG

2. Loccumer Finanztage 2020

"Öffentliche Finanzen zwischen Corona- und Klimakrise"

19./20. November 2020

Dr. Katja Rietzler

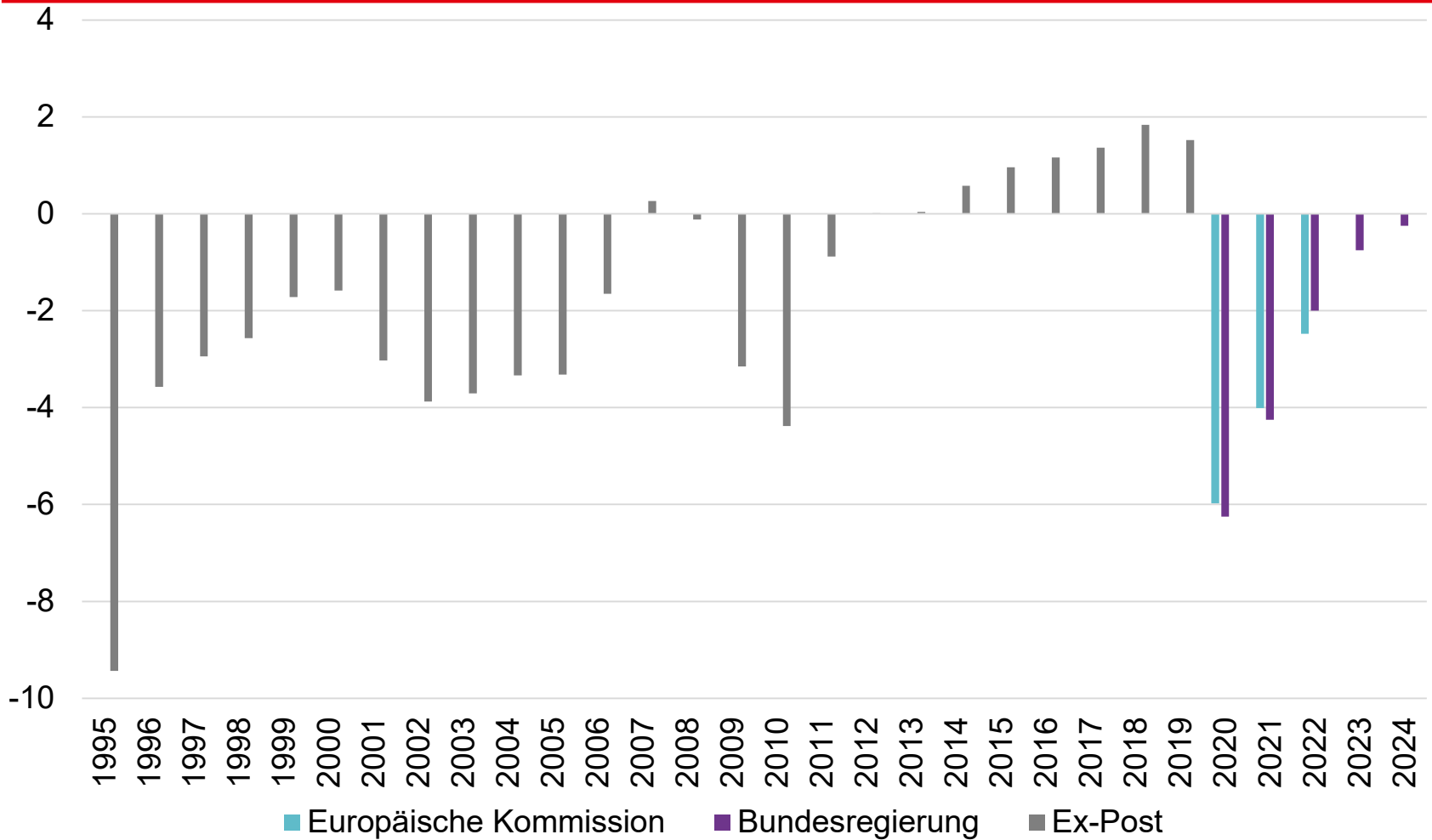
IMK der Hans-Böckler-Stiftung

19. November 2020

Überblick:

- 1) Fiskalische Auswirkungen der Corona-Pandemie – grobe Größenordnungen
- 2) Warum und wie stark müssen wir nach der Krise konsolidieren?
- 3) Die erfolgreiche Konsolidierung nach der Finanzkrise
- 4) Kann sich diese Erfolgsgeschichte wiederholen?

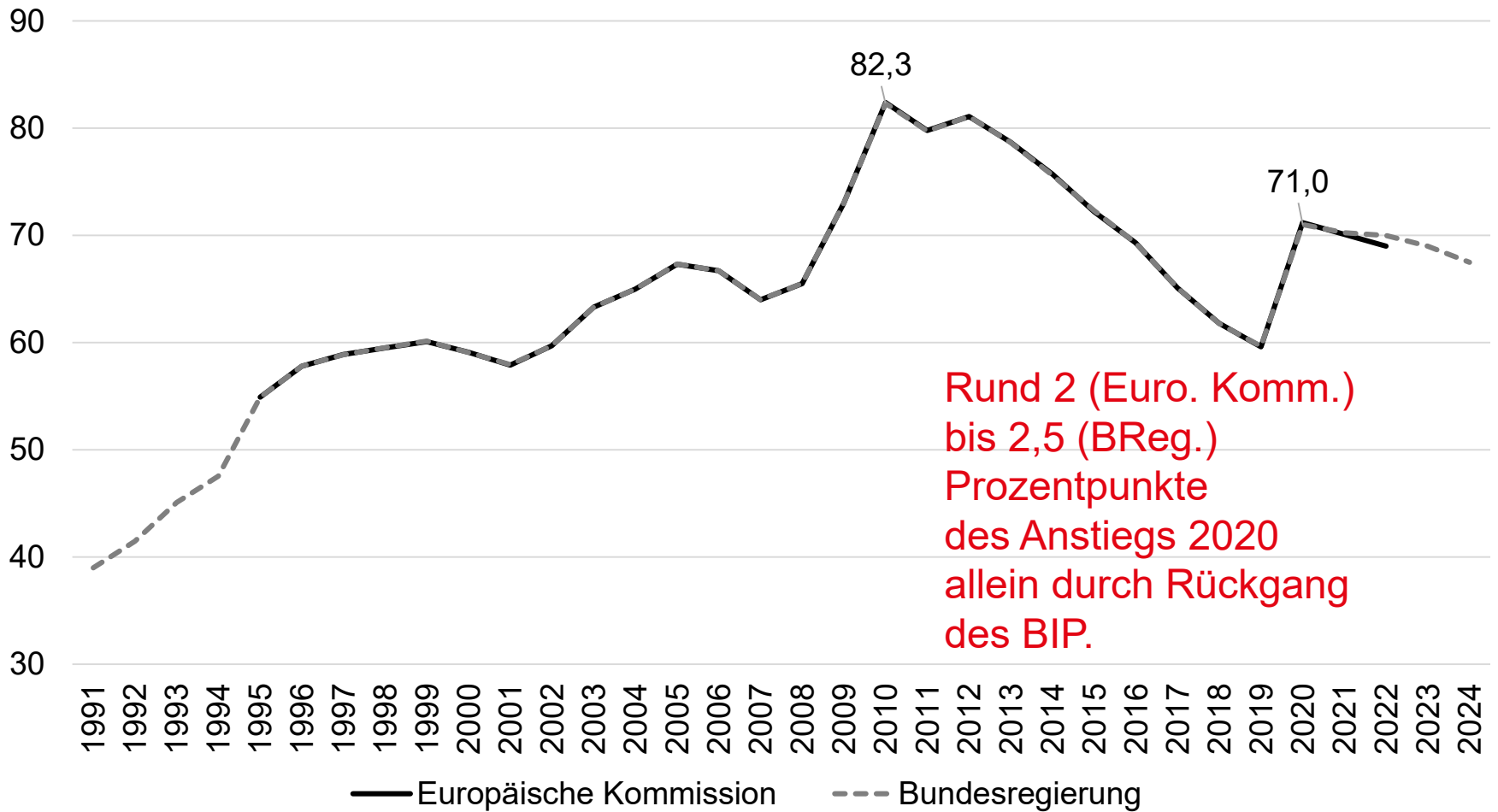
Gesamtstaatlicher Finanzierungssaldo (% des BIP)



Quellen: Europäische Kommission, BMF.



Gesamtstaatlicher Bruttoschuldenstand (% des BIP)



Quellen: Europäische Kommission, BMF.

(Warum) müssen wir nach der Krise konsolidieren?

1. Ökonomische Gründe:

- Staatliche Handlungsfähigkeit erhalten.
- Stabilisierung im gefestigten Aufschwung, Prozyklik vermeiden.

2. Rechtliche Gründe (Nach Ende der Notsituation):

- Schuldenbremse auf Bundes- und Länderebene:
Beschränkung der Neuverschuldung, Tilgungsverpflichtungen
- Europäische Fiskalregeln: Begrenzung des (strukturellen) Finanzierungssaldos, Rückführung der Schuldenstandsquote

Tilgungspläne von Bund und Ländern

Tilgungspläne des Bundes

(auf der Grundlage der Haushaltsplanung):

Nachträge 2020: 118,7 Mrd. Euro, Tilgung in 20 Jahren ab 2023

Haushaltsplan 2021: 86,2 Mrd. Euro, Tilgung in 17 Jahren ab 2026

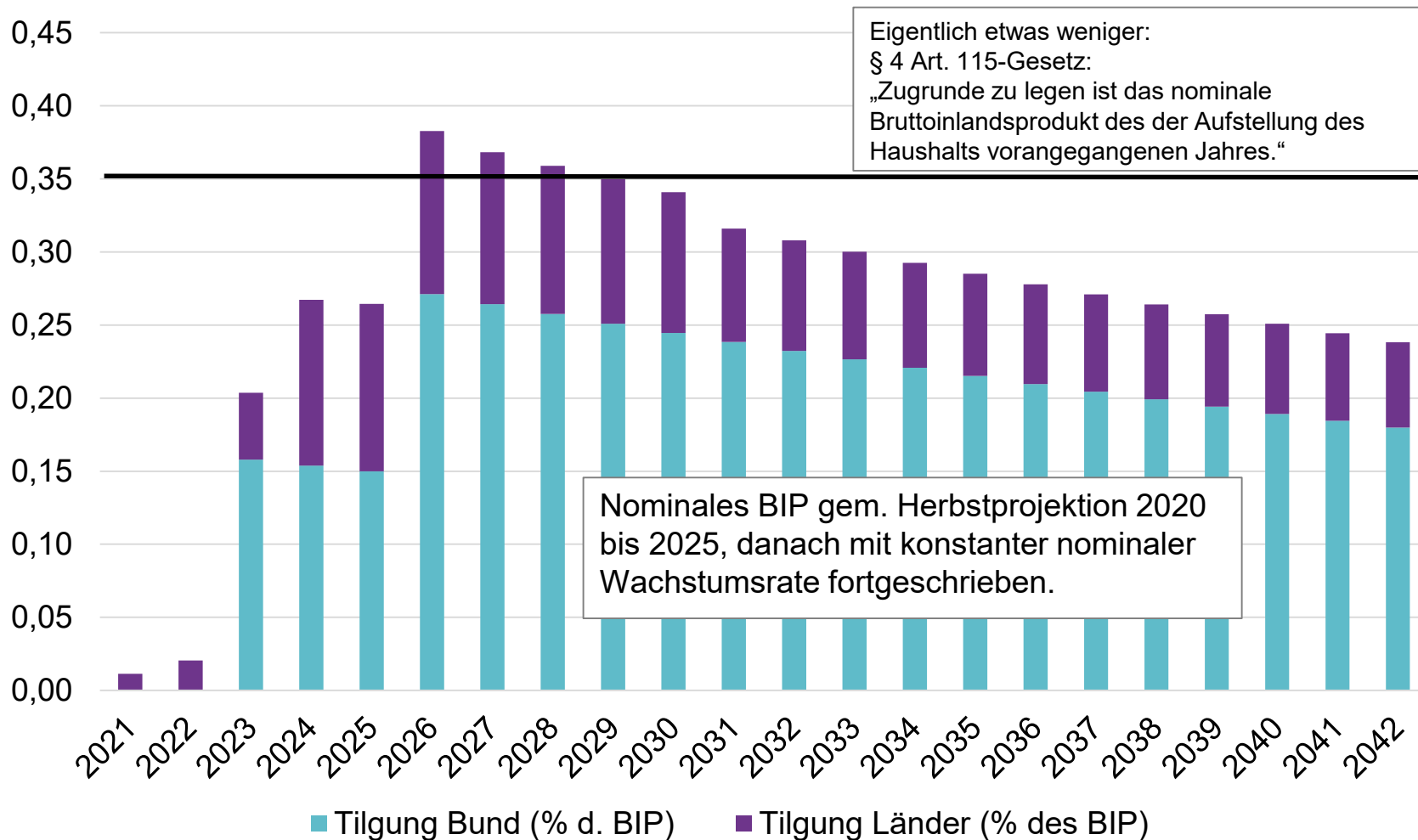
Tilgungspläne der Länder

Kreditaufnahme: 120 Mrd. Euro (Bundesbank Monatsbericht Okt. 20)

Tilgung ab 2021 (Hessen) bis 2074 (NRW). Die meisten Länder beginnen 2024. Der einfache Durchschnitt der Tilgungsdauer ist knapp 25 Jahre, der gewogene 32 Jahre. Mit 50 Jahren hat NRW den längsten Zeitraum, mit 3 Jahren Sachsen-Anhalt den kürzesten.

In der Summe in etwa: 325 Mrd. Euro

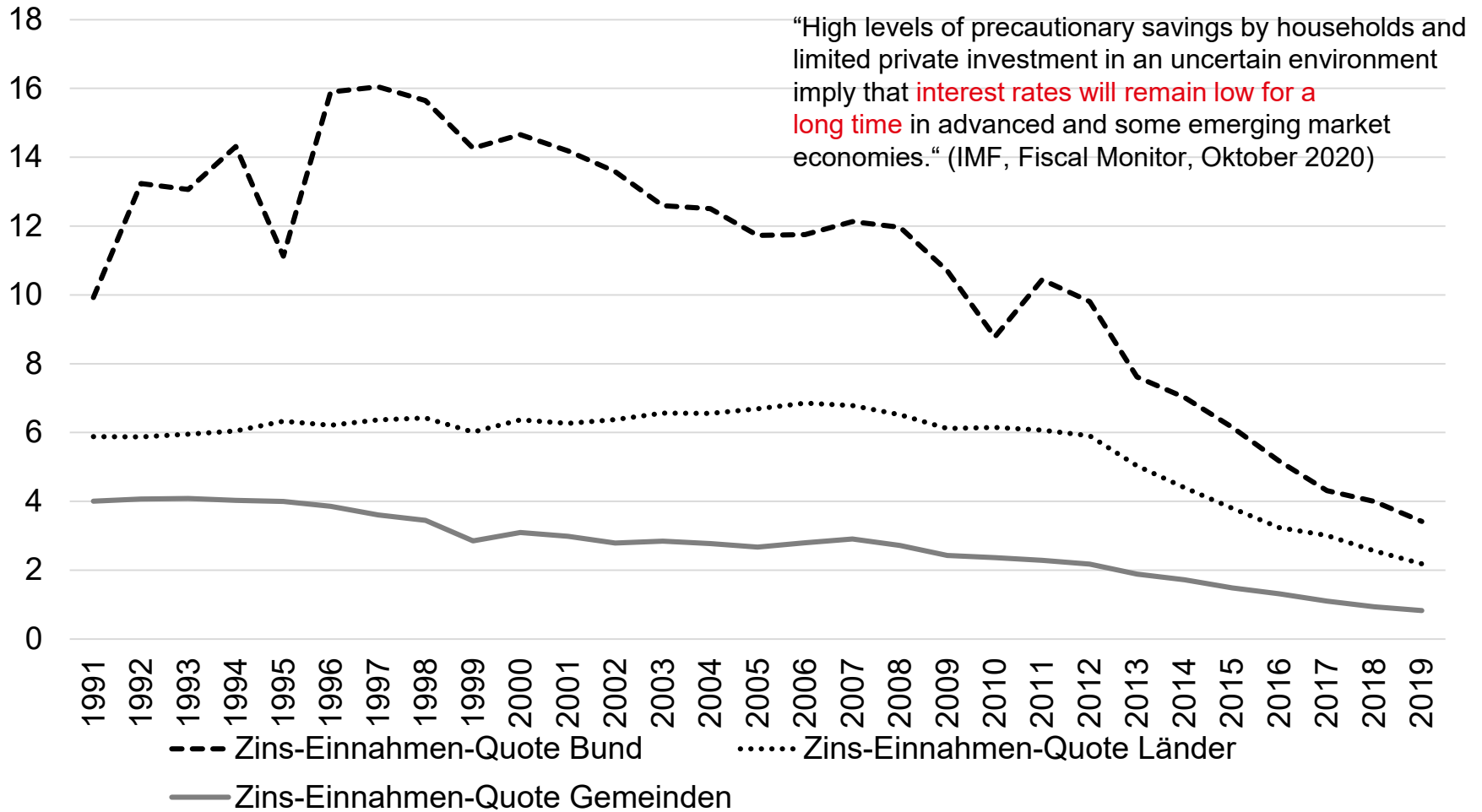
Tilgung relativ zum Verschuldungsspielraum von Bund und Ländern (% des BIP)



Quelle: BMF, BMWi, Deutsche Bundesbank, VGR d. Länder, Berechnungen des IMK.



Ökonomisches Konsolidierungsargument: Belastung durch den Schuldendienst

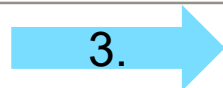


Quelle: Destatis, Berechnungen des IMK.

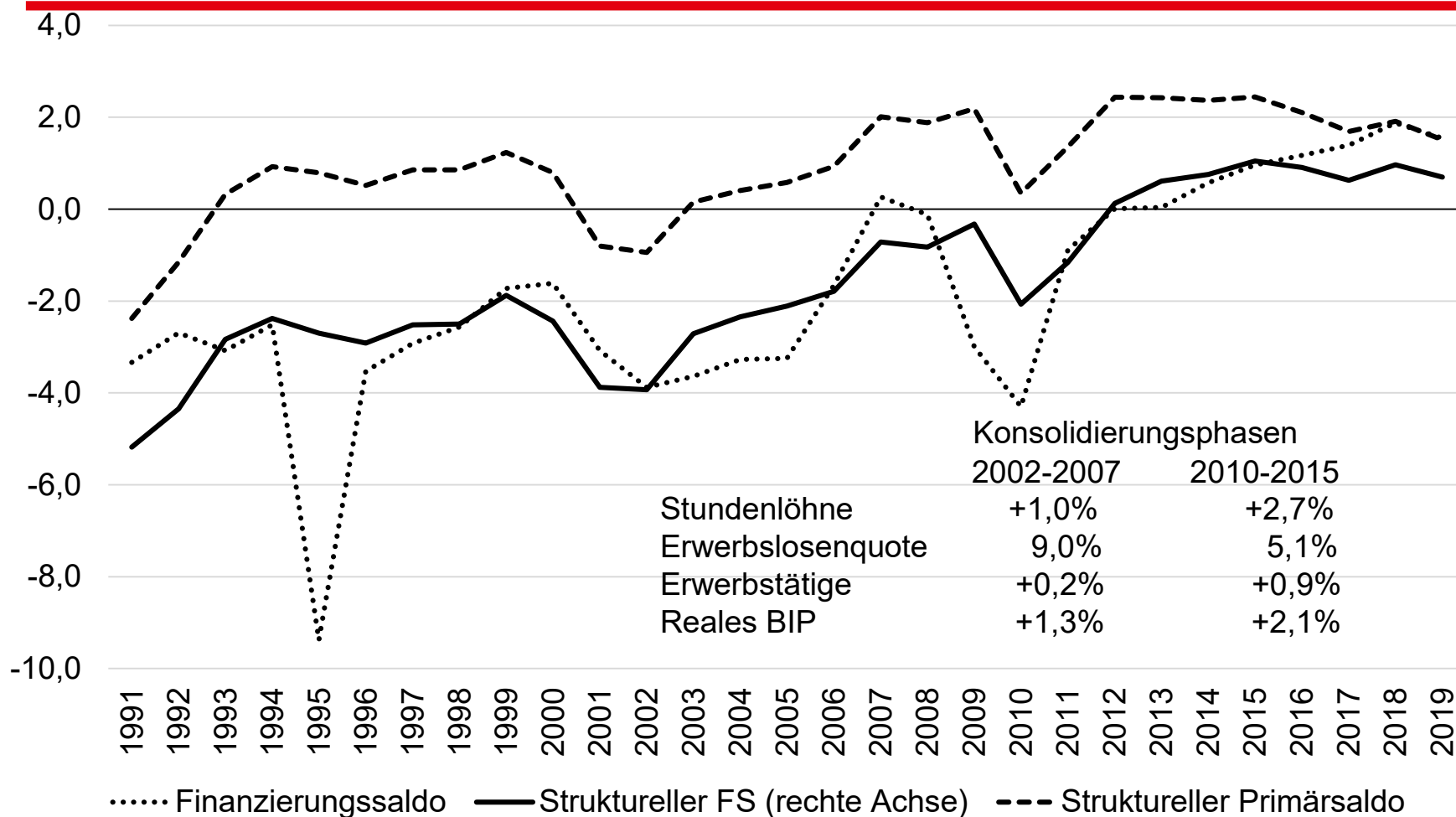


Wie wurde nach der Finanzkrise konsolidiert?

1. Konsolidierung der Ausgabenseite durch Auslaufen der Konjunkturpakete und sinkende Ausgaben für die Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit
Starke Konsolidierung beim Bund – auch durch geringere Zuweisungen an die Bundesagentur für Arbeit.
2. Stark steigende Einnahmen aus Steuern und Sozialbeiträgen bei deutlich stärkerem Lohn- und Beschäftigungszuwachs als vor der Krise.
3. Stark rückläufige Zinsausgaben.

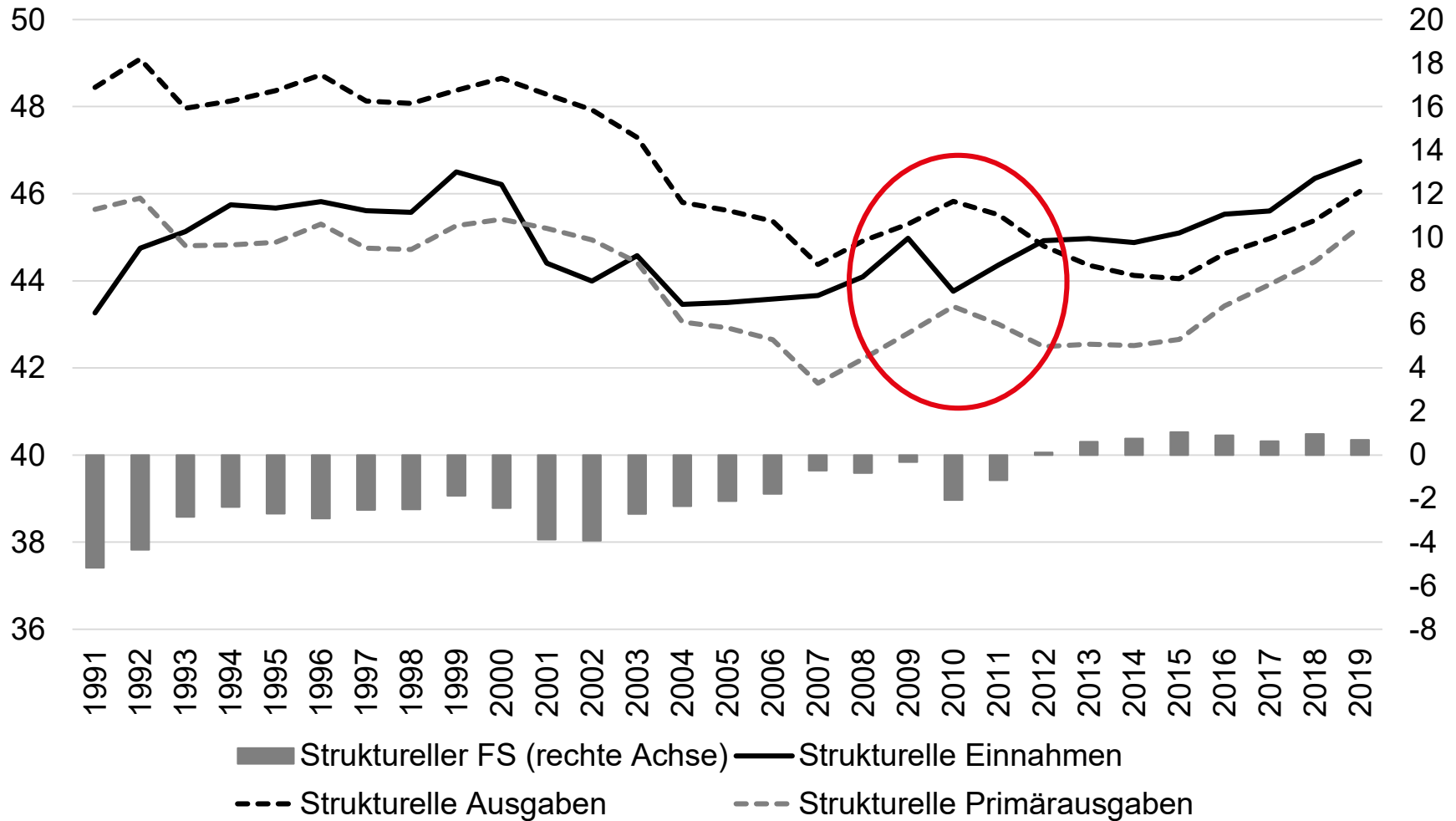


Entwicklung des gesamtstaatlichen Finanzierungssaldos 1991-2019 (in % des Produktionspotenzials)



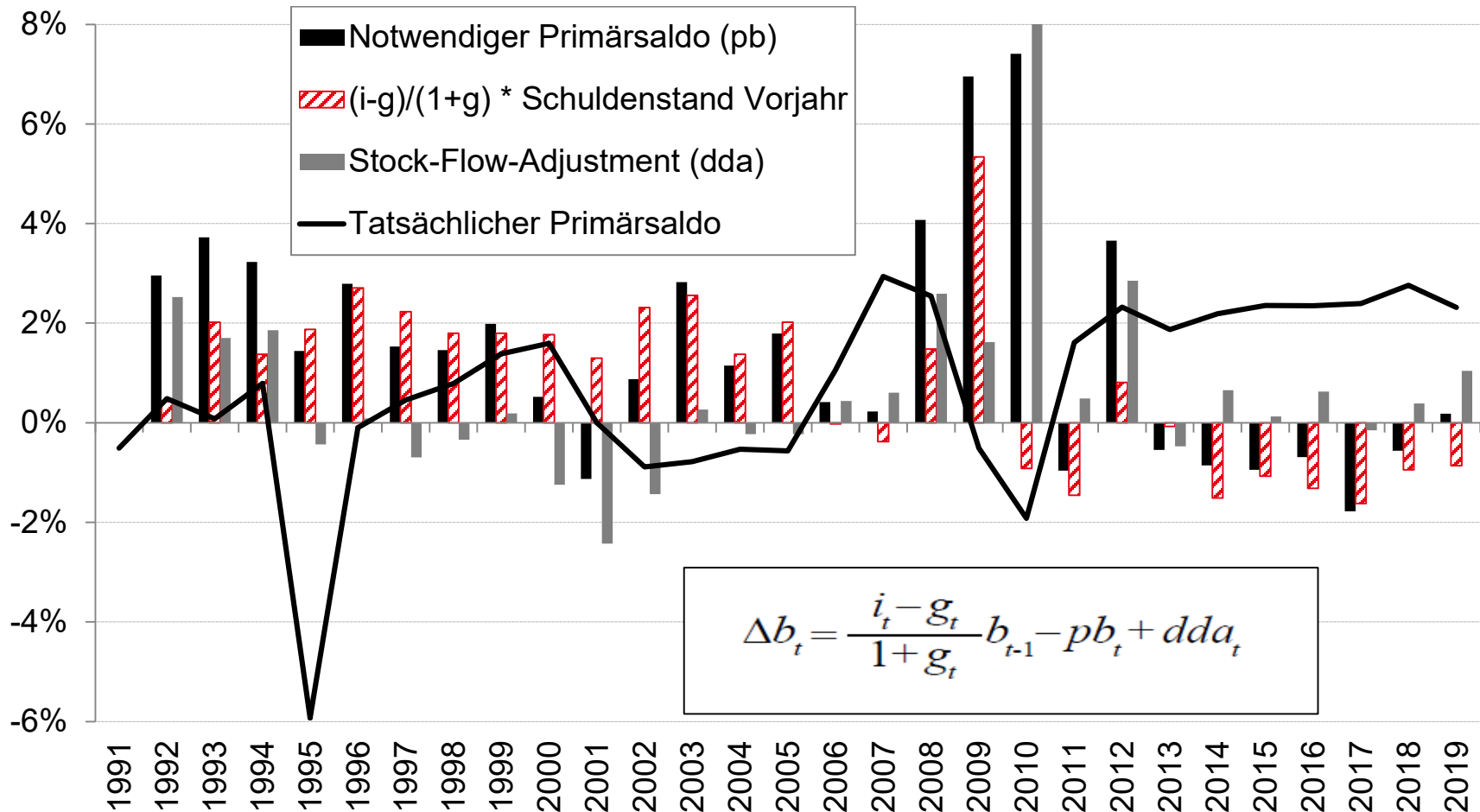
Quelle: Destatis, BMF, BMWi, Berechnungen des IMK.

Strukturelle Einnahmen und Ausgaben, Saldo (in % des Produktionspotenzials)



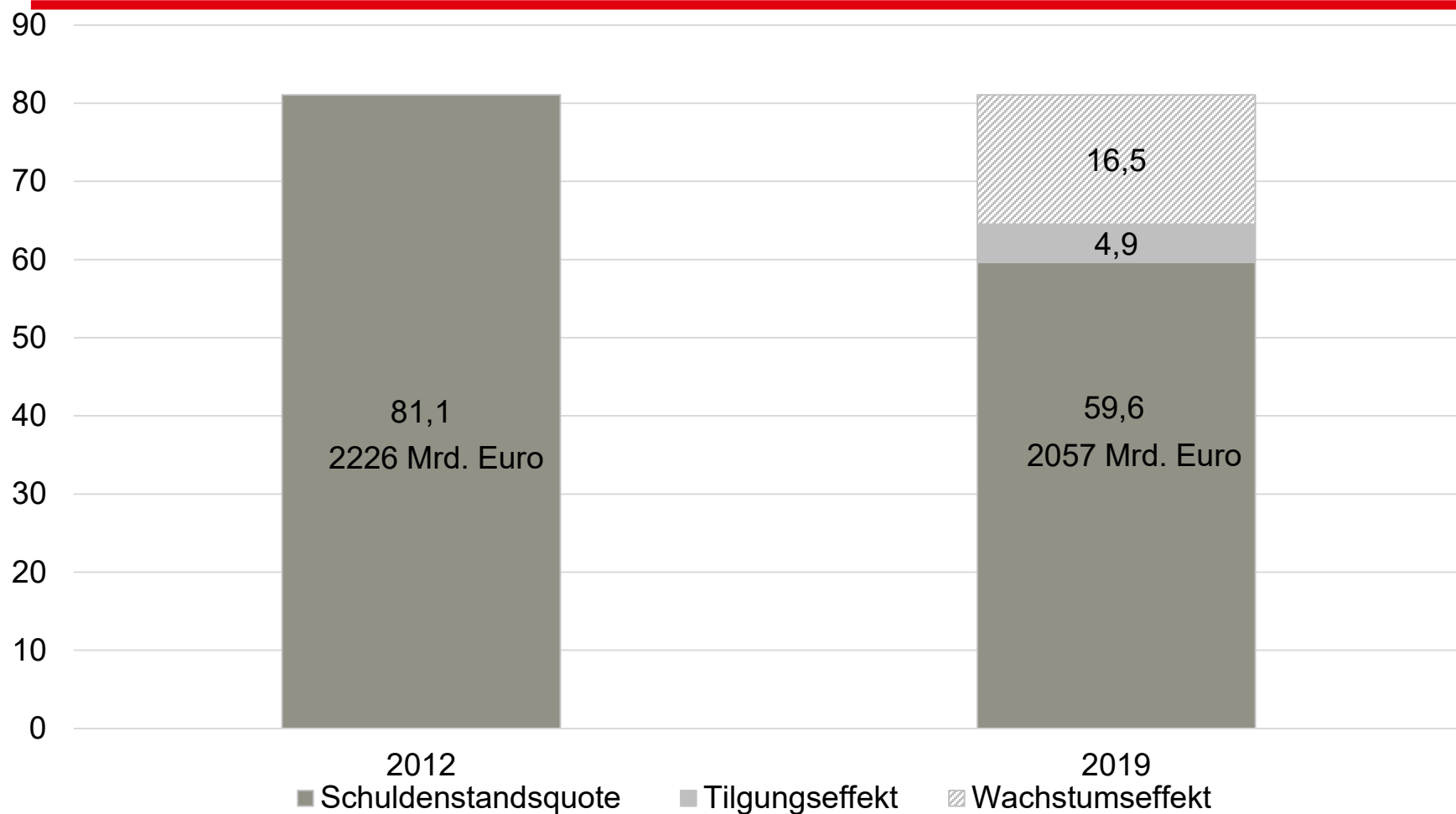
Quelle: Destatis, BMF, BMWi, Berechnungen des IMK.

Überwiegend negative Zins-Wachstumsrelation nach der Finanzkrise



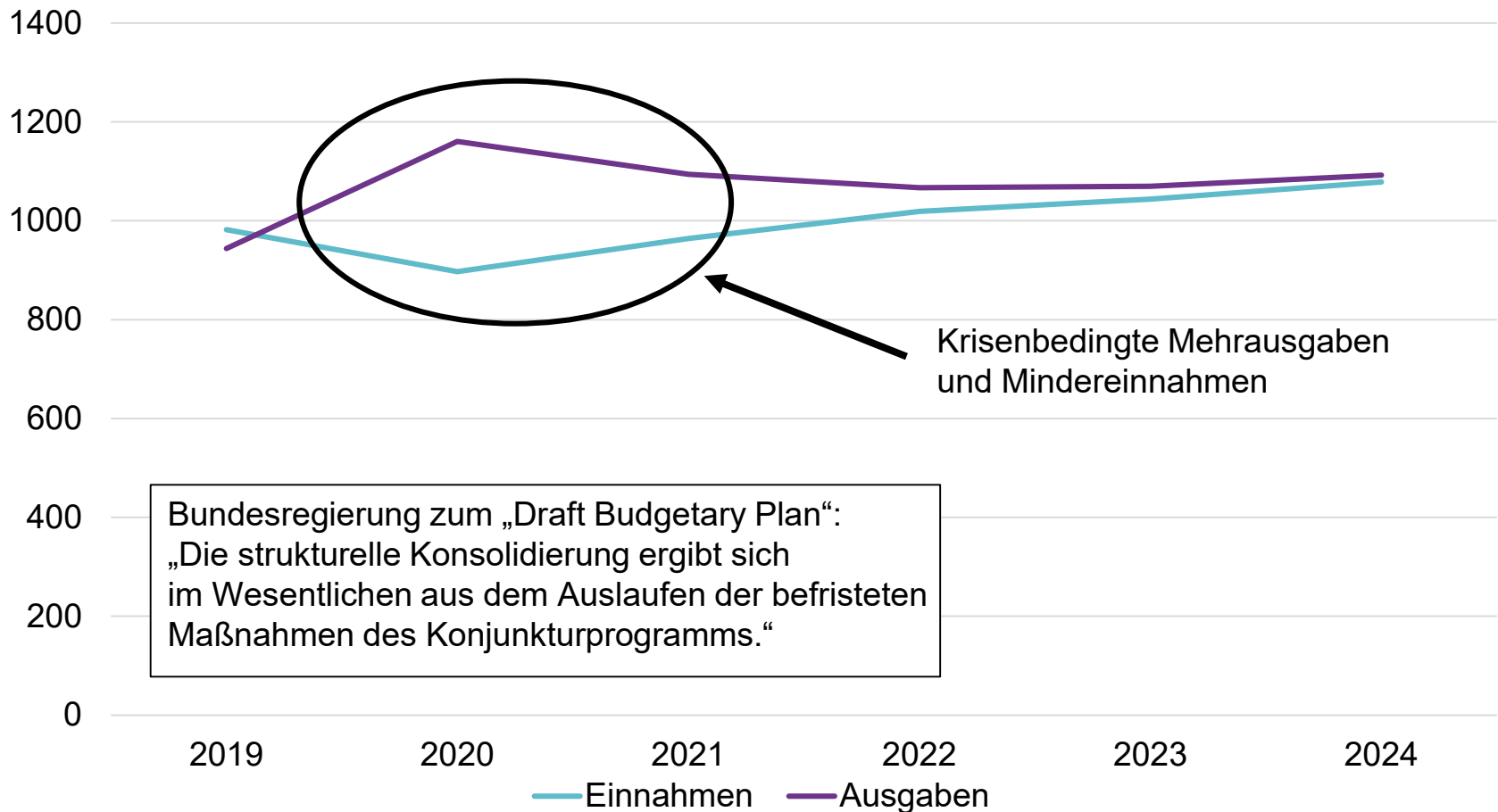
Quelle: Destatis, Deutsche Bundesbank, Berechnungen des IMK.

Rückführung der Schuldenstandsquote von 2012 bis 2019 (% des BIP)



Quelle: Destatis, Deutsche Bundesbank, Berechnungen des IMK.

Einnahmen und Ausgaben des öffentlichen Gesamthaushalts (Mrd. Euro, Projektion)



Quelle: Stabilitätsrat, Okt. 2020, Abgrenzung der Finanzstatistik.

Bemerkenswerte Überlegungen im aktuellen Jahresgutachten des SVR

- 1) erneute **Übergangsphase** der Schuldenbremse mit stufenweiser Reduktion der strukturell zulässigen Neuverschuldung wie in den Jahren 2010 bis 2016 (S. 140)
- 2) Tilgungsplan, der anstelle der Tilgung der absoluten Nettoneuverschuldung einen **Zielwert für die Schuldenstandsquote** ausweist (S. 139)
- 3) „**konjunktursensible Ausgestaltung** der Tilgungspläne“ (S. 138)

Fazit

1. Die Konsolidierung ist aufgrund der großenteils vorübergehenden Mehrausgaben und Mindereinnahmen schon angelegt.
2. Angesichts der grundsätzlich soliden Haushaltssituation und sehr niedriger Zinsen besteht kein dringender und erheblicher ökonomisch begründeter Konsolidierungsbedarf.
3. Deutschland könnte – wie nach der Finanzkrise – erneut aus den Schulden herauswachsen.
4. Dafür sollte auf eine vorschnelle Rückkehr zu den Fiskalregeln verzichtet werden. Eher sollte die Notfallregelung verlängert werden oder eine Übergangsfrist gelten. Eine absolute Schuldentilgung schränkt Spielräume ein und ist nicht erforderlich.
5. Auf massive Steuersenkungen sollte verzichtet und die Schuldenbremse sollte durch eine „golden rule“ ergänzt werden. Mit der nach der Krise anstehenden Reform der europäischen Fiskalregeln sollte auch die Schuldenbremse überprüft werden.

Vielen Dank für
die Aufmerksamkeit !

www.imk-boeckler.de

Folgen Sie uns auf Twitter: <http://twitter.com/IMKFlash>
IMK auf Facebook: www.facebook.com/institut.mk